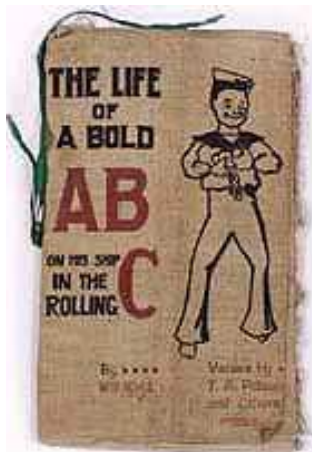


Die Eisenbahn - auf Stoff gedruckt

Zwei Hunde kämpfen um ein Buch. Doch ihre scharfen Zähne und ihre geballte Kraft können nichts ausrichten. Handelt es sich nämlich um ein unzerstörbares Dean's Rag Book.



Das Dean-Logo zeigt einen Terrier und eine Bulldogge. Beide versuchen, ein rag book zu zerreißen, damit sollte die Reißfestigkeit und Unverwüstlichkeit des Textil-Kinderbuchs unter Beweis gestellt werden. Ein Kinderbuch auf Stoff gedruckt und in Stoff gebunden.



1902 produzierte Henry Samuel Dean sein erstes Textil-Kinderbuch: Well Kidd's *"The Life of a Bold AB on his ship in the rolling C"*. Sein Verlag druckte unzählige rag books für Kleinkinder, illustriert von vielen bekannten Künstlern und in mehreren europäischen Sprachen.

Dean's Rag Book Company stellte seit 1903 Stoffspielzeug und -puppen her. Das Unternehmen wurde als Hersteller von lithographierten Stoffbüchern, Spielzeug und Puppen gegründet. Es gehörte zu den ersten Unternehmen, das Bücher für Kinder eher zum Spaß als zur Bildung herstellte. Die Farben waren beständig, das Produkt wurde als hygienisch zertifiziert. Die Seiten können gewaschen werden ohne Beschädigung, perfekt für Kinder, die in den Worten des Rag Book-Erfinders "ihre Nahrung anziehen und ihre Kleider essen". Dean's Rag Book Company existiert noch heute, fertigt aber mittlerweile ausschließlich Teddybären.

Im Jahre 1902 experimentierte Dean's mit der Produktion eines Kinderbuchs gedruckt auf Calico. Das war scheinbar eine simple Idee, sie hatte aber zur Folge, daß Bücher nunmehr abwaschbar und dauerhaft waren. Der Erfolg dieses Experiments, obwohl die Bücher 6 Shilling kosteten, was immerhin ca. 20 brit. Pfund in der heutigen Währung entspricht, überzeugte einige der Direktoren von Dean & Sohn. Eine neue Firma speziell für die Produktion von

auf Baumwolle gedruckten Büchern und Spielzeug wurde gegründet. So entstand am 8. August 1903 "Dean's Rag Books" in der Fleet Street in London. Die Auflagen der Stoffbücher waren hoch und die Kosten wurden stark reduziert, so daß rag books schließlich für jedermann erschwinglich waren. 1908 wurden der bekannte Knockabout Teddy Bear mit auf Stoff gedruckten Teilen zum Ausschneiden und Zusammenfügen und das Teddy Bear Rag Book eingeführt.

Unter dem Titel „**The Railroad**“ erschien um 1920 Band **219** von Dean's Rag Books mit einem Umfang von 10 Seiten (Deans 6d Patent Rag Book Series 1).



“**The Railroad**” (Die Eisenbahn) hätte nach englischem Sprachgebrauch eigentlich “The Railway” heißen müssen, aber Dean's Rag Book Co. dachte wohl mit an den amerikanischen Absatzmarkt. Die kleinen Eisenbahnszenen sind jedenfalls typisch britisch.



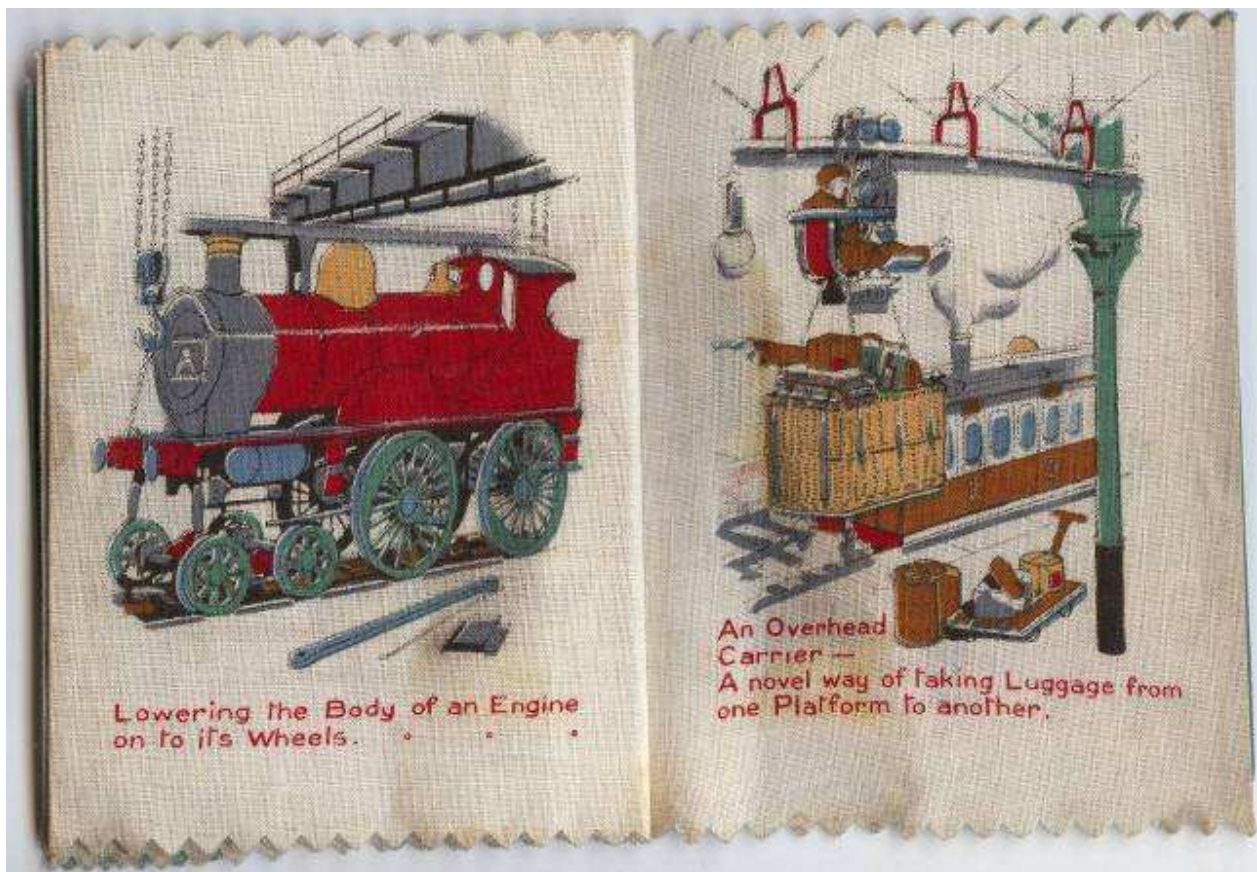
Ausfahrt aus einem Tunnel mit burgenartigem Portal

Entladen eines Schiffs in den Docks mittels eines Krans auf Güterwagen



Führerstand einer 2'B-Dampflok: Während der Lokführer aufmerksam den Fahrweg beobachtet, sorgt sein Heizer für Brennstoffzufuhr.

Eine Dampflok beim Wassernehmen am Wasserkran. Der Heizer umfaßt den Kran mit Schlauch über dem Einfüll-Loch im Tender, während der Lokführer die Kette in der Hand hält.



Lowering the Body of an Engine on to its Wheels.

An Overhead Carrier — A novel way of taking Luggage from one Platform to another.

Im Ausbesserungswerk wird eine 2'B-Dampflok nach erfolgter Fahrwerks- und Kesseluntersuchung wieder eingechst.

Ein Überkopf-Kran – eine neuartige Methode für den Transport des Gepäcks von einem Bahnsteig zum anderen.



Ein Straßen-Lkw umgebaut für die Nutzung auf Schienen – schon früh nutzten britische Eisenbahngesellschaften dampf- oder dieselbetriebene Lastwagen.

Eine Dampflokomotive nimmt bei voller Geschwindigkeit Wasser. Sie verfügt über einen Tender mit einer speziellen Schöpfvorrichtung. Die Gleise sind mit Wassertrögen versehen. So konnten Dampflokomotiven während der Fahrt Wasser aufnehmen, ohne daß der Zug anhalten mußte. Sie wurden in England, Frankreich und in den USA angewendet.

Lediglich ein einziges Exemplar des Eisenbahn-Textilbuchs findet sich derzeit im Internet. Der Anbieter verlangt dafür 165 britische Pfund plus Porto. Da ist der Sammler froh, daß er das vorgestellte Exemplar für nur wenige Euro auf einem Flohmarkt erwerben konnte...

©P. Dr. Daniel Hörnemann